Raoul Biltgen

No Excess to Unauthorised Persons

Schauspiel
Ein Stück in drei Teilen
1D 1H
1 Dek.
Frei zur: UA

Der erste Teil „Frucht meines Leibes" ist ein Monolog von einer Frau beim Gynäkologen. Die Hauptfigur schafft es nicht, ihre Vergangenheit der Unterdrückung durch die Mutter und im Internat von sich zu streifen. Sie findet keinen Halt in der Welt, in der sie lebt, mit offenem, freien Umgang mit Sexualität und der Normalität wechselnder Partner. Eine Frau zwischen den Stühlen: sie bringt es nicht fertig, die selbstgewählte Freiheit zu leben, weil das, wovor sie vor Jahren geflüchtet ist, die weit größere Sicherheit bietet.
Der zweite Teil „no access to unauthorised persons" lässt die eben gesehene Frau auf einen Nachtwächter im Zoo treffen, der in sie verliebt ist, auf den ersten Blick seinen Weg im Leben gefunden hat, doch umso abwegiger stellt sich dieser Weg heraus, nachdem sie seine Avancen zurückgewiesen hat: er vergeht sich in seinen Dienstnächten an den Tieren, vor allem den Affen.
Im dritten Teil „Affe" monologisiert ein ehemaliges Opfer des Nachtwächters über sein bisheriges Leben, wie es dazu gekommen ist, dass er als einziger Affe der Welt die menschliche Sprache beherrscht, wie ihn diese Fähigkeit verändert hat und schließlich zu seiner Nichtzugehörigkeit geführt hat, weder zu den Affen - denn dafür fühlt er sich zu sehr als Mensch - noch zu den Menschen, denn die sehen nach wie vor in ihm den Affen, der er ist.

Raoul Biltgen
(* 1974 in Esch-sur-Alzette, Luxemburg)

„Kinder sind nicht das Publikum von morgen. Kinder sind das Publikum von heute. In dem Moment, wo sie im Theater sind, sind sie unser Publikum.“ (Raoul Biltgen)

Biltgen war nach einer Schauspielausbildung am Konservatorium der Stadt Wien Ensemblemitglied am Vorarlberger Landestheater. 2002 ging er als Dramaturg ans Theater der Jugend, Wien. Seit 2003 arbeitet er als freier Schriftsteller, Schauspieler und Theatermacher. Biltgen ist darüber hinaus auch als Psychotherapeut tätig.

2008 gründete Biltgen gemeinsam mit Paola Aguilera, Sven Kaschte und Barbara Schubert den Theaterverein Plaisiranstalt, der seitdem Produktionen für junges Publikum und Erwachsene realisiert. 2017 wurde Biltgen für „Robinson – Meine Insel gehört mir“ mit dem Kaas- & Kappes Kinder- und Jugenddramatiker:innenpreis ausgezeichnet. 2022 wurde „Zeugs“ zu den Mülheimer Theatertagen eingeladen und mit dem Preis der Jugend-Jury ausgezeichnet.